

Vorlesung «Die Sanktionen des Strafgesetzbuches» FS 2022

# Psychiatrische Begutachtung: Schuldfähigkeit, Massnahmenbedürftigkeit, Gefährlichkeit

Prof. Dr. med. Frank Urbaniok

Universität Zürich, 03.05.2022

# Massnahmen in der Übersicht

# Gutachten und Massnahmen

- Gutachten zum Urteilszeitpunkt:

„...“, wenn eine Strafe allein nicht geeignet ist, der Gefahr weiterer Straftaten zu begegnen, eine schwere psychische Störung vorliegt sowie entweder eine Behandlungsbedürftigkeit des Täters besteht oder die öffentliche Sicherheit gefährdet ist.“ (Art. 56 StGB)

- Gerichtliche angeordnete Therapien:

Breite Palette - stationärer und ambulanter - Massnahmen

# Übersicht: Ambulante Massnahmen

- Art. 63 strafvollzugsbegleitende Therapie
  - Therapiedauer unabhängig vom Strafende
  - Auf 5 Jahre begrenzt, mit Verlängerungsmöglichkeit
- Art. 63 Therapie mit aufgeschobener Strafe
  - Nur in seltenen Ausnahmefällen
- Art. 63 Therapie bei bedingter Strafe
  - Therapie in Freiheit, ansonsten gleiche Regeln (siehe oben)

# Übersicht: Stationäre Massnahmen

- Stationäre Massnahmen nach Art. 59
  - Sollte höhere Behandlungs-Intensität haben als Art. 63 Massnahmen
  - Auch in Strafanstalten vollziehbar
  - Massnahme auf 5 Jahre begrenzt, mit Verlängerungsmöglichkeit
  - Umwandelbar in eine Verwahrung

# Übersicht: Verwahrung

- Verwahrung Art. 64
  - Keine oder sehr unsichere Erfolgsaussicht einer Therapie
  - Hohe Gefährlichkeit (= hohes Rückfallrisiko für schwere Taten)

# Problematik: Verwahrung

## ○ Zwei Arten von Verwahrungen

- Ordentliche Verwahrung (Art. 64 StGB) = open end
- Lebenslange Verwahrung (123a BV, Initiative) = lebenslang

## • Politische Probleme

- Verwahrung: Stigmatisierter Rechtsbegriff
- Das Open End Konstrukt: nicht vermittelbar
- Vollzugslockerungsentscheide durch eine Behörde sind öffentlich und politisch kaum konsensfähig

# Gefährlichkeitsbeurteilungen



**Menschliches  
Verhalten ist nicht  
vorhersagbar !**

Trennung Diagnose / Prognose

# Risikobeurteilung und Diagnose

	Keine Diagnose	Diagnose
Gefährlich	Gefährlich & Gesund	Gefährlich & Krank
Ungefährlich	Ungefährlich & Gesund	Ungefährlich & Krank

# Beispiele für Risikoeigenschaften (nach FOTRES)

# Vergewaltigungsdisposition als Präferenz oder als Affinität\*

- Eine Person erlebt (auch) gegen den Willen des Sexualpartners herbeigeführte sexuelle Handlungen als attraktiv
- Es besteht eine überdauernde Disposition für gewaltsam herbei geführte Sexualekontakte

\*gemäß FOTRES

# Delinquenzfördernde Weltanschauung\*

- Die politische, religiöse oder weltanschauliche Einstellung einer Person stellt eine Motivationsgrundlage für delinquentes Verhalten dar.
- Beispiele:
  - „Vergewaltigung in der Ehe gibt es nicht. Es ist das Recht des Mannes ...“
  - Terroristen, die im Namen einer religiösen oder politischen Überzeugung schwere Gewaltdelikte begehen.
  - Die Überzeugung, dass sexuelle Kontakte mit Jungfrauen von AIDS heilen können.

\*gemäß FOTRES

# Dominanzproblematik\*

- Disposition, eine dominante Position in Beziehungen anzustreben, sowie Personen und Situationen zu kontrollieren.
- Merkmale:
  - Kontrollbedürfnis
  - Dominanzstreben
  - Ignorieren der Bedürfnisse Anderer

\*gemäß FOTRES

# Wutgeprägte Aggressivität\*

## Wutgeprägte Aggressivität

- Aggressionsproblematik
- Wutproblematik
- Feindseligkeit

\*gemäß FOTRES



# Persönlichkeits- versus Situationstäter

# Die Nonne und Hannibal Lecter



- Die Ausprägung der Risikodisposition steht in einem inversen Zusammenhang zur Ausprägung situativer Faktoren

# Persönlichkeitstäter: Risikomerkmale fester Teil der Persönlichkeit

## Persönlichkeitstäter

- Risikorelevante Persönlichkeitsmerkmale stark ausgeprägt
- Deliktdynamik entwickelt sich aus der Persönlichkeit
- Täter (-persönlichkeit) → Tatmotivation → (Tat-) Situation
- Regeln und Normen sind unwichtig
- Gewalt- und Sexualtäter sind meist Persönlichkeitstäter
- Strafe & Abschreckung wirkungslos !

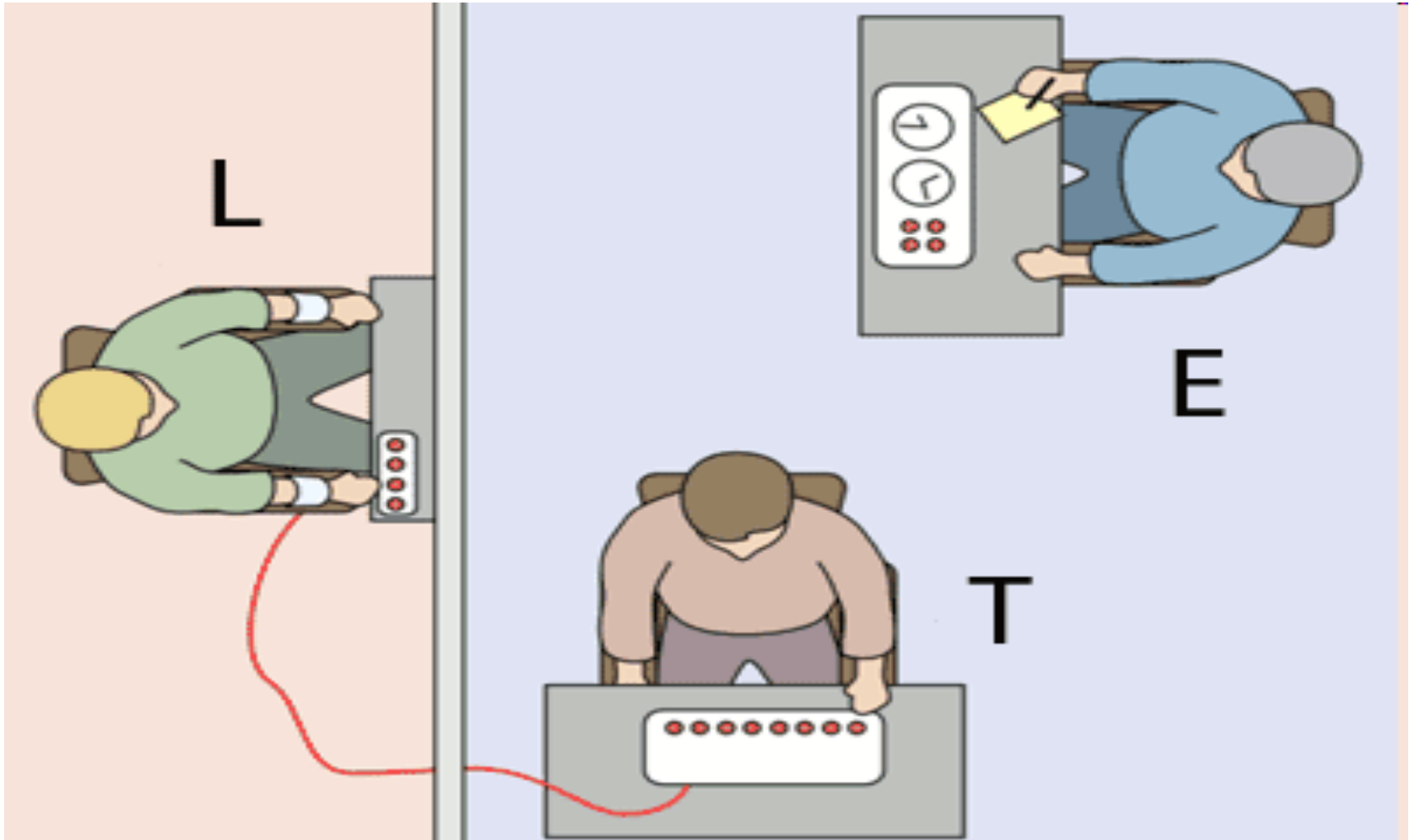
# Situationstäter: Gelegenheit macht Täter

## Situationstäter

- Risikorelevante Persönlichkeitsmerkmale schwach ausgeprägt
- Deliktdynamik entwickelt sich aus der Situation
- (Tat-) Situation → Tatmotivation → „Latente Persönlichkeitsanteile werden geweckt“
- Strafe & Abschreckung wirksam !

Situationstäter

# Milgram-Experiment



# Situative Risiko-Trias

# Situative „Risiko-Trias“: Für Situationstäter

## 1. Geringes Bestrafungsrisiko

- Grenzverletzendes Verhalten ist erlaubt oder wird befohlen
- Geringe Entdeckungs- oder Bestrafungswahrscheinlichkeit

## 2. Sehr grosses Machtgefälle

- Z.B. sexueller Missbrauch in kirchlichen Strukturen
- Inzest-Taten
- KZ-Wärter

## 3. Ansatzpunkte für Legitimationsstrategien

- Opfer selber schuld, haben es so verdient
- Opfer rechtlos (z.B. keine eigene Identität, minderwertig)
- Eigene emotionale Evidenz („gerechte Rache“)



# Präventionsstrategien

# Allgemeine Präventionsstrategie

- Situationstäter: Risikozonen entschärfen!
  - Keine rechtsfreien Räume!
  - Delinquenznahe Kulturen bekämpfen (z. B. Verantwortungs- & Skrupellosigkeit in der Gesellschaft insbesondere in Wirtschaft und Politik)
- Persönlichkeitstäter: Risikotäter identifizieren
  - Persönlichkeitstäter frühzeitig erkennen
  - Rückfallrisiken mit individuellen Massnahmen vermindern

# Deliktmechanismus

# Der Deliktmechanismus



# Identifizierung Deliktmechanismus

Individuelle Einzelfallanalyse = Identifizierung  
Deliktmechanismus

(Basis des Deliktmechanismus: Risikoeigenschaften nach  
FOTRES)

Tatverhalten

(Quelle: Genaue Aktenanalyse →  
Tatmusteranalyse)

Persönlichkeit des Täters

(Quelle: Exploration, Berichte,  
Verhaltensbeobachtung etc.)

# Drei theoretische Defizite

# Beurteiler-, Informations-, Verfahrens-Bias

- Beurteiler-Fehler
  - Mängel in Qualifikation oder Professionalität
- Informations-Fehler
  - Mangelhafte oder selektive Informationen
- Verfahrens-Fehler
  - Mängel des Verfahrens

[www.frankurbaniok.com](http://www.frankurbaniok.com)

[www.youtube.com/frankurbaniok1](http://www.youtube.com/frankurbaniok1)